

## ***Der Praktische Rathgeber, Milwaukee, undated***

Page 159

**Haarwaschmittel.** – Glycerinwasser. Man löse 4 Unzen ganz reines Glycerin in 12-14 Unzen Rosenwasser auf. Dies erhält die Haare längere Zeit feucht, weil das Glycerin nur in hoher Temperatur verdampft.

Oder: Man mische Rosmarinwasser, 64 Theile, Eau de Cologne, 4-8 Theile, und Glycerin, 2 Theile.

Oder: Man schüttele 6 Unzen gutes Eau de Cologne tüchtig mit  $\frac{1}{2}$  Unze Castoröl und füge dann zu  $\frac{1}{2}$  Loth Glycerin und etwa 20 bis 30 Tropfen aromatischen Ammoniakspiritus. Dieses schon mehr reizende Wasser ist nur gelegentlich zu gebrauchen, sonst kann man es auch noch bei der Anwendung mit Wasser verdünnen.

Oleotisse tonique de Piver. Frisches Castoröl, 5 Theile, löse man in reinem Spiritus, 15 Theile, und parfümiere schwach with Bergamott- und Portugalöl. – Derartige Lösungen des Castoröls in Alkohol (dieser muß von der stärksten Sorte, also wenigstens 95% Tr. sein) sind für die Haarfrisur sehr beliebt; sie halten das Haar weich und geschmeidig, und wie vielseitig versichert wird, ist die Anwendung dieses Mittels mit keinerlei Nachtheil verbunden.

Brillantine. Glycerin oder Castoröl, 1 Theil, aufgelöst in schwach parfümierten starken Spiritus, 10 Theile, wird vielfach benutzt, das Kopfhaar sowie den Bart schön glänzend zu machen.

Bay Rum. Unter diesem Name pflegen hier zu Lande die Barbieri ihren Kunden etwas auf den Kopf zu gießen, was ein besonders guter Rum sein soll, aber in der Regel nur ein miserables Kunstgemisch ist, welches dem Haare unmöglich viel Nutzen bringen kann.

Page 202-203

**Kopfschmerz, Mittel dagegen.** – Das Kopfweg kann verschiedener Art und aus sehr verschiedenen Ursachen entstanden sein.

Aus Ueberladung des Magens. In diesem Falle trinke man einige Glas Wasser und mache sich Bewegung im Freien. Oder man nehme ein gelindes Brechmittel.

Durch schlechte Verdauung. In diesem Falle suche man den Magen durch mäßigen Genuß kräftiger, als durch Fleischspeisen, oder durch erregende Mittel, als Senf, Meerrettich, Pfeffer, Kauen und Aussaugen von Kalmuswurzeln, oder auch durch ein gutes bitteres Bier wieder herzustellen. Das Kopfweg wird dann von selbst nachlassen.

Durch Vollblütigkeit. Ist dies die Ursache, so muß man alle geistigen Getränke, namentlich auch Kaffee meiden. Man halte sich nur an's Wasser.

Oft sind Kopfschmerzen schon dadurch zu heilen, daß die Haare sorgfältig aufgekämmt werden, oder daß der Kopf mit frischem Wasser benetzt wird.

Hysterisches Kopfweg weicht nicht eher, als bis der leidende sich ruhig niederlegt und alles dunkel und still um ihn ist.

Rheumatische Kopfschmerzen wurden schon oft durch das Tragen von Schwammützen geheilt. Auch dient dagegen ein Blasenpflaster auf den Oberarm.

Bei Kopfschmerzen durch Erkältung trinke man Fliederthee.  
Gegen Kopfschmerzen infolge von Blähungen nehme man einen Schluck Kümmelliqueur.

Zu den besten äußerlichen Mitteln gehört auch starkes Reiben der Füße mit rauhen Tüchern nach dem lan[g]en Fußbade.

Den Kopf mit gutem Rum waschen und dann so lange, als der Kopf naß ist, eine Mütze tragen, hebt den Kopfschmerz, der des Morgens gleich nach dem Aufstehen quält.

Frisches Dillkraut mit den Blumen, in Baumöl gekocht und auf den Kopf gelegt.

Bei Kopfweh mit krankem Magen begleitet, nehme man ein Brechmittel, bestehend in einem Eßlöffel voll Kochsalz in Wasser und nehme nach dem Erbrechen 10 Tropfen Hartshorn in einem Eßlöffel voll kalten Wasser ein, worauf man sich eine halbe Stunde zu Bette legt. Hat man bloß Kopfweh, bade man die Handgelenke und Arme in kaltem Wasser und die Füße in starkem, heißen Senfwasser und nehme bloß Hartshorn ein. Man lege sich nieder und das Kopfweh wird bald verschwunden sein.

Pages 228-229

**Mückenstiche zu verhindern**, bestreicht man Gesicht, Hals, Hände u.s.w. mit einer Lösung von Borax, oder man koche Kümmel in Essig oder Wein und wasche damit Gesicht, Hals und Arme; ist man gestochen, so reibe man die Stellen gleich mit Baumöl ein.

Schlafzimmer von Moskitos zu befreien. Man schließe Thüren und Fenster, verstreiche mit verdünntem Honig eine Glaslaterne und stell diese angezündet in die Mitte des Gemachs, bevor man sich zu Bette legt. Die Mücken fliegen sämtlich nach der Laterne und bleiben daran kleben.

Pages 284-287

**Schönheitsmittel.** – In Bezug auf diese sagt eine verständige Autorität: “Es gibt nur zwei Mittel, durch welche man seinen Körper wirklich und dauernd verschönern kann. Das eine derselben heißt: Sorge für die Gesundheit; das andere: Ausbildung des Herzens und des Geistes.”

So sehr wahr auch diese Worte sind, so versteht man im Leben doch gewöhnlich ganz andere Dinge unter “Schönheitsmittel”, denn die Meisten glauben das Rechte zu finden, wenn sie von Industriespekulanten irgend ein Schönheitswasser, Schönheitspulver, eine Schönheitsseife oder dergl. [dergleichen] kaufen. Daß die meisten derartigen käuflichen Mittel, welche die äußere Haut auf irgend eine Weise schön machen sollen, nicht selten die Haut noch mehr verderbende Stoffe enthalten, oder daß es höchstens ganz wertlose Dinge sind, die man unter einem vielversprechenden Namen als wunderwirkende Geheimmittel feilbietet. – Alles dies kümmert die gläubigen Abnehmer dieser zahllosen Cosmetica nicht; im Gegentheile sind diese meist sehr froh, wenn sie wieder ein neues derartiges Schönheitsmittel im Markte entdecken.

Vor allen derartigen käuflichen Schönheitsmitteln ist nun aber im Allgemeinen zunächst sehr zu warnen. Wer um seine Schönheit, d.h. [das heißt] Schönheit der Haut, Teint u.s.w. besorgt ist, der sei vor allen Dingen wahrhaft besorgt um seine Gesundheit

überhaupt. Eine besondere Hautpflege kann natürlicher Weise nur einen Theil der verständigen Gesundheitspflege überhaupt bilden, und in diesem Falle sind sehr wenige Mittel ausreichend, einen gesunden Teint zu erhalten und zu verschönern.

Reines, kaltes Wasser, jeden Morgen angewendet zu Abwaschungen, und danach kräftiges Abreiben mit einem groben, wenn auch weichem Leinentuche, bis die Haut wieder vollständig trocken ist, bleibt das Hauptmittel einer verständigen Hautkultur. Diesem Mittel verdankte die berühmte Ninon de Lenclos die Erhaltung ihrer Reize bis in ein hohes Alter.

Borax gilt als Schönheitsmittel; als mildes Alkali verseift und neutralisiert es die etwa krankhaften Hautfette u.s.w. Man benutzt es als Waschwasser des Morgens, indem man ein Theil Borax mit etwas 12 Theilen Wasser gelöst anwendet, und dann nach etwa 5 Minuten mit gewöhnlichem Wasser ohne Seife abwäscht.

Benzoë hat ebenfalls einen populären Ruf als Teintmittel. Bekannt ist eine Mischung der Tinktur desselben mit Wasser, als s.g. [so genannte] Jungfernmilch, die ein beliebtes Waschmittel der Frauenwelt bildet. Man mischt zu diesem Zwecke 1 Theil Benzoëtinktur mit 10 bis 30 Th.[Theilen] Rosen- und Orangenblüten-Wasser, oder noch besser Mandelmilch, und der gelegentliche Gebrauch desselben ist zweckmäßig, wo man einen durch Blutfülle der Haut u. unrein gewordenen Teint zu verbessern wünscht. Als sehr wirksam gilt die Verbindung dieses Mittels mit Borax, wie z.B. [zum Beispiel] in folgendem Wasser, welches als Teintverschönerungsmittel besonders empfohlen wird.

Boraxwaschwasser. Man löst 1 Quentchen Borax in 8 Unzen Rosenwasser auf und mische damit durch wiederholtes gutes Umschütten 2 Quentchen Benzoëtinktur. Abends und Morgens etwa 2 Theelöffel voll auf ein Handtuch gegossen und das Gesicht u. damit abgerieben. Für öftern Gebrauch gebe man zu der Boraxlösung anstatt der Benzoëlösung gutes kölnisches Wasser.

Mandelkleie. Schon in alten Zeiten wurde, wo nicht Seife vertragen wurde, oft ein Brei aus zerstoßenen bitteren Mandeln und Milch als Waschmittel angewendet. Heutzutage werden die Mandeln in ausgedehntester Weise zu Toiletten-Waschmitteln benutzt, namentlich wo die schärferen und schlechtbereiteten Seifen für eine bereits spröde Haut zu reizend sind. Die käuflichen Mandelseifen, Mandelkleien u.s.w. enthalten aber meist gar nichts von Mandeln und sind nur parfümiert mit etwas künstlichem aus Steinkohlentheer fabriziertem Bittermandelöl. Ein gutes Waschkpulver mit Mandeln (Mandelkleie) bereitet man nach folgender Vorschrift:

Süße Mandeln, 12 Theile, und bittere Mandeln, 4 Theile, befreie man von den Schalen, trockne sie dann wieder gut und zerstoße sie zum feinsten Pulver. Dazu mische man feinstes Veilchenwurzelpulver, 10 Th., Weizenmehl, 10 Th., trocknes kohlnsaures Natron und Borax, von jedem 1 Theil und parfümiere die Mischung mit etwas *Eau de Cologne* oder einer beliebigen feinen Essenz. – Bei der Anwendung zerrühre man erst eine kleine Quantität des Pulvers mit etwas Wasser zu einem gleichmäßigen Brei, mit dem man Gesicht, Hände einreibt, und den man dann später mit mehr Wasser verdünnt.

Wiener kosmetisches Wasser. Ein ganz ausgezeichnetes Mandelwaschmittel unter diesem Namen bereitet man auf folgende Weise: Mandeln 15 Theile zerstampft man und zerreibt sie gut mit 62 Th. Orangenblüthenwasser und 62 Th. Rosenwasser, läßt kurze Zeit stehen, preßt dann aus und fügt dazu Borax, 1 Theil, Benzoëtinktur, 2 Theile.

Glycerin wird benutzt zu Einreibungen in die Haut, wo dieselbe sehr trocken, spröde und rissig ist; man verwendet dasselbe, mit gleichviel Wasser verdünnt, Abends

als Hautsalbe an oder wie in folgendem Glycerin-Waschwasser: Man [?, Wort fehlt hier] 1 Theil löse feinen Borax in Orangenblüthenwasser, 180 Th., auf, füge dazu Glycerin 12 Theile und etwas Orangenblüthenessenz oder drgl [dergleichen].

*Cold-Cream* wird benutzt wie das vorhergehende, um eine rauhe, trockene Haut zart und geschmeidig zu machen; man bereitet dasselbe wie folgt: Man schmilzt in gelinder Wärme je 1 Theil weißes Wachs und Wallrat, fügt dazu frisches fettes Mandelöl, 16 Th., entfernt die Mischung aus der Wärme und reibt während des Erkalts 12-16 Theile Rosenwasser darunter; man parfümiert nach Belieben mit Rosen-, Orangenblüthen-Oel.

*Glycerin-Cream*. Man schmilzt Wallrat 4 Qtch. [Quentchen], weißes Wachs 1 Qtch., Mandelöl 2 Unzen zusammen, und rührt während des Erkalts 1 Unze Glycerin dazu und parfümiert nach Belieben.

Tausende derartige Creams und Pomaden kommen im Handel vor: *Pomade divine*, *P. de Venus*, *P. de Hebe*, *Gold Cold-Cream*, u.s.w.; - aber man vermeide doch womöglich diese Präparate mit all diesen überschwenglichen Namen, denn man ist meistens sicher, nur ein ranziges, wenn auch leidlich parfümiertes Fettgemisch zu kriegen; man bereite sich derartige Dinge selber, aber NB. brauche sie verständig! d.h. [das heißt] man salbe sich nicht alttestamentarisch, sondern natürlich – wie etwa die Fettdrüsen der Haut dieselben [dieselbe] geschmeidig machen. Man lasse diese Fette, reichlich aufgetragen, nicht etwa ranzig werden auf der Haut; wer sich stark salbt, muß sich auch stark waschen. Die Orientalen salben sich viel, allein sie nehmen auch viele warme Bäder, und so brauche man wenigstens lauwarne Abwaschungen des Abends und kalte Waschungen des Morgens, wenn man von derartigen Hautsalbungen einen Nutzen haben will.

Einige populäre Schönheitsmittel sind noch die folgenden, die jedenfalls unschädlich sind.

Buttermilch zu Waschungen angewendet.

Eigelb mit Lindenblüthenwasser zu einer Emulsion gemacht.

Meerrettig-Abkochung mit Milch gebrauchen die Damen in Schweden als Schönheitswaschwasser.

Gurkenmilch, d.h. der ausgepreßte Saft der Gurke, hat einen weitverbreiteten Ruf als Teintmittel. So giebt es im Handel schon Gurkenpomade, *Gurken-Cold Cream*.

Gegen die verschiedenen Hauterkrankungen, welche auf mannigfaltige Weise den Teint unschön machen, werden im Handel ebenfalls eine Menge Mittel als zuverlässig ausgeboten, vor deren Gebrauch indessen nicht dringend genug gewarnt werden kann. Bei schweren Hautleiden wird man immer am besten thun, einen verständigen Arzt zu Rathe zu ziehen. Bei Neigung zu Röthe, gelblichen Schattierungen u.s.w. thun die oben angegebenen Borax-Waschungen gute Dienste; wo die Röthe starker mit kleinen Pusteln auftritt, benutze man noch Kampher, als Kampher-Seife oder Kampher Cold Cream, den man erhält, wenn man bei der Bereitung des Cold-Creams, nach der oben mitgetheilten Vorschrift, neben 1 Theil Wachs und Wallrat noch 2 Theile Kampher mitschmilzt, und dann weiter verfährt wie angegeben. Ein sehr gutes Mittel übrigens, das gegen vielerlei krankhafte Zustände der Haut wesentliche Dienste leistet und das man ohne Gefahr anwenden kann ist das f.g. [folgende].

Kummerfeld'sche Washwasser, welches man dadurch bereitet, daß man 1 Unze Schwefelblüthe mit 1 Scrupel Kampher in 10 Unzen Rosenwasser oder gewöhnliches

Wasser vertheilt und gelegentlich aufgeschüttelt, als Waschwasser benutzt; es ist wirksam gegen mancherlei Flechten, Finnen, Mitesser u.s.w. Nachdem dieses Wasser umgeschüttelt ist, werden die betreffenden Hautstellen abends damit abgewaschen, nicht abgetrocknet und am andern Morgen der auf der Haut haftende Schwefel trocken abgerieben.

© 2003 Max Kade Institute for German American Studies at the University of Wisconsin–Madison